

man die Träumereien der Joachiten und die ihnen entstammenden Werke doch nicht zu gering einschätzen, sie müssen einen ganz gewaltigen Einfluss auf die Zeitgenossen ausgeübt haben. So muss doch die erste Veranlassung zu der grossen Geisselfahrt von 1260 die aus der Apocalypse gewonnene Ueberzeugung der Joachiten gewesen sein, dass in diesem Jahre der Antichrist werde geboren werden, das Weltende herankomme.

Da ich die Sibylla Samia vorher erwähnte, möchte ich hier nachtragen, was ich früher N. A. XV, 177 übersehen habe, dass die Sibylla Samia oder Cretensis, wie sie auch von Pseudo-Joachim gelegentlich genannt wird, in drei Englischen historischen Werken erhalten ist, nämlich in den *Annales Melrosenses*¹, bei Roger von Wendower² und in den *Cronica maiora* des Matheus Parisiensis dreimal, unter den Jahren 1109. 1227 und 1239³. Auf die Varianten dieser Texte von dem durch mich veröffentlichten gehe ich hier nicht ein. Nur bemerke ich, dass die drei Engländer den Titel der Sibylla Samia für das Schriftstück noch nicht kennen.

Der kürzere, überarbeitete Text der Sibylla Erithea steht in folgenden Hss., die ich schon N. A. XV, 174 f. und 177 theils erwähnte, theils beschrieb, da sie auch die *Verba Merlini* und die Sibylla Samia enthalten.

V) Hs. der Biblioteca Vittorio Emanuele zu Rom, S. Pantaleone 31, enthält dieses Stück auf f. 49^v—51 von einer Hand aus dem Ende des 13. Jh. geschrieben.

P) Hs. der Pariser Nationalbibliothek n. 3319, f. 1—5, wo es von einer Hand aus dem Ende des 14. oder Anfang des 15. Jh. geschrieben ist. Herr Aug. Molinier, der leider so früh verstorben ist, hat es seiner Zeit für mich abgeschrieben.

Im weitaus grössten Theile des Schriftstückes ist der Text beider Hss., abgesehen natürlich von Varianten, gleichlautend, doch hat P in dem ersten Theile eine Anzahl von Stellen mehr als V, welche wörtlich mit dem ursprünglichen Sibyllen-Text übereinstimmen. Schon diese vollständige Uebereinstimmung macht die Stellen verdächtig, denn sonst ist der ursprüngliche Text, mit Ausnahme der Einleitung, stets stark abgeändert. An der

1) *Chronica de Mailros* ed. J. Stevenson (unter den *Publications of the Banatyne Club* n. 50, Edinburgh 1835) p. 106 sq. (SS. XXVII, 436 f. unvollständig). 2) SS. XXVIII, 55, wo die Varianten der beiden andern Ueberlieferungen angegeben sind. 3) Ed. Luard in SS. *Rerum Britann.* II, 135. III, 125 (hier aus Roger von Wendower) und 550.